

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	07.09.2021

Zweiter Evaluationsbericht der Kulturentwicklungsplanung 2020/2021

Kulturentwicklungsplanung Köln (KEP)

Am 4. April 2019 wurde die Kulturentwicklungsplanung (KEP) vom Rat beschlossen. Mit diesem Beschluss wurde die Verwaltung beauftragt, die Kulturentwicklungsplanung hinsichtlich ihrer Zielsetzung und ihrer Entwicklungsideen/Maßnahmen jährlich zu prüfen. Die Ergebnisse der Überprüfung und die daraus resultierende Fortschreibung der KEP sollen bis zum 30. Juni eines jeden Jahres, beginnend 2020, dem Rat in Form eines Berichtes vorgelegt werden.

Mit der folgenden Mitteilung kommt die Verwaltung diesem Auftrag nach.

Berichterstattung zur KEP für 2020/21

A. Allgemeines:

KEP-Lenkungskreis:

Das Jahr 2020 begann, bedingt durch die Corona-Pandemie, für alle mit starken Einschränkungen und Schwierigkeiten, die auch die KEP in verschiedener Form betrafen. So tagte der KEP-Lenkungskreis 2020 nur zwei Mal, am 25. Juni und am 05. Oktober.

Nach der Kommunalwahl im Herbst 2020 wurde der Lenkungskreis neu aufgestellt und traf sich am 18.03.2021 erstmals in der neuen Zusammensetzung in einer Videokonferenz. In einer weiteren digitalen Sitzung am 29.04.2021 legte die Verwaltung dem Lenkungskreis eine Liste mit 24 Maßnahmen aus der KEP vor, die zur Umsetzung in 2021 vorgeschlagen wurden. Der Lenkungskreis stimmte diesen Maßnahmen dem Grunde nach zu. Daraufhin wurden die für die Projekte zuständigen Fachdienststellen informiert und um die Erstellung der entsprechenden Vorlagen gebeten. In der Liste zum Sachstand der KEP-Maßnahmen (s. C. Sachstand der KEP-Projekte) sind die Maßnahmen aufgelistet, die am 24.06.2021 im Rat beschlossen wurden.

Covid-19-Symposium und Umfrage:

Am 9. Juni 2020 beschloss der Ausschuss für Kunst und Kultur der Stadt Köln, dass im Rahmen der Umsetzung der Kulturentwicklungsplanung eine Tagung veranstaltet werden sollte, in der die Auswirkungen der Covid 19-Pandemie auf die Situation der Kölner Kultur- und Kreativszene dargestellt wird. Das Covid-19-Symposium fand am 4. September im Overstolzensaal des Museums für Angewandte Kunst mit Vertreter*innen der Freien Szene, dem KEP-Lenkungskreis und ausgewählten Referent*innen statt. Die Beiträge und die Diskussion der Veranstaltung wurden ausführlich dokumentiert und auf der Webseite der KEP veröffentlicht:

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/news/covid-19-tagung/1>

Im Nachgang zu dieser Tagung wurde vom KEP-Lenkungskreis eine Expertise zu den Auswirkungen der Covid-Pandemie angefordert. Zu diesem Zweck wurden vier **Online-Umfragen** entwickelt und im

November 2020 an die folgenden Zielgruppen verteilt: Kulturschaffende, Kulturnutzer*innen, Fördergeber*innen sowie städtische Institutionen. Die Auswertung der Umfrage wurde u.a. auf der KEP-Webseite öffentlich gemacht.

https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/media/filer_public/90/4f/904f49bc-e119-4a39-975d-a6e7874d4e39/ergebnisse_covid-befragung.pdf

Besetzung einer zweiten Sachbearbeiter*innenstelle:

Seit Oktober 2020 hat die bisherige Betreuung der KEP durch die Besetzung einer zweiten Sachbearbeiter*innenstelle mit Frau Sara Bosqui wertvolle Unterstützung erfahren.

Webseite/Newsletter:

Seit Mai 2020 wird in unregelmäßigen Abständen ein KEP-Newsletter mit aktuellen Informationen zur KEP an alle Interessierten verschickt. Jeder kann sich dazu auf www.kep.koeln anmelden. Die Webseite wurde auf der Startseite um den Bereich Aktuelles erweitert. Auf diese Weise wird der Zugriff auf die wichtigsten neuen Informationen erleichtert.

B. Sachstand der drei Pilotprojekte

Mit der KEP wurden zahlreiche Entwicklungsideen als Handlungsanleitungen für die Kultur in Köln vorgestellt, deren Umsetzung in den kommenden Jahren geprüft und unter Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten umgesetzt werden sollen.

Den Anfang machten drei Pilotprojekte: Popmusik-Preis, Kulturmarketing und ein zentrales Raummanagement.

1. Entwicklung und Finanzierung eines national bedeutenden Pop-Preises.

Die Zuständigkeit liegt beim Kulturamt (41), Referat für Populärmusik und Filmkultur.

Der mit 15.000 Euro dotierte Popmusik-Preis (**Holger Czukay Preis**) wurde 2020 an das Künstlerduo „Mouse on Mars“ verliehen. Das 1993 gegründete Projekt, bestehend aus Jan St. Werner und Andi Toma, durchlebte seine prägenden Anfangsjahre in Köln und war an der Entstehung einer neuartigen, eklektizistischen Elektronikszene rund um den Brüsseler Platz 10a maßgeblich beteiligt.

Der Holger Czukay Ehrenpreis zur Würdigung des Lebenswerks wird der wegweisenden Electro-Disco-Formation „Gina X Performance“ zugesprochen.

Die Preisverleihung wurde per Livestream übertragen.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/holger-czukay-preis/5>

2. Kulturmarketing:

Die Zuständigkeit liegt im Kulturdezernat (VII/1).

Das Kulturmarketing stand im letzten Jahr wie fast alle Bereiche des Lebens unter dem Einfluss der Coronapandemie.

Viele angestoßene Marketingaktionen mussten kurzfristig verändert, verschoben oder gar abgesagt werden.

Eine Kampagne zum sicheren Kulturbesuch wurde im Oktober 2020 kreiert und sollte im November 2020 veröffentlicht werden. Durch den verhängten Lockdown Anfang November musste sie zurückgezogen werden und wurde für die Zeit nach einer Wiedereröffnung der Kultureinrichtungen geplant.

Nun, im Juni 2021 sind sich alle Beteiligten einig, dass der Aspekt „Sicherheit“ nicht mehr im Fokus einer solchen Kampagne stehen sollte. Die KulturlisteKöln wünscht sich beispielsweise für den September eine große Kampagne zum Start der Saison. Welche Inhalte kommuniziert werden sollen, wird in den kommenden Wochen fixiert.

Im Dezember 2020 wurde der erste Kölner Kulturadventskalender umgesetzt. Kurze Videos von Kulturschaffenden zeigten die große Vielfalt der Kölner Kultur auf. Partner*innen waren

hierbei sowohl professionelle Kultureinrichtungen wie auch Laiengruppen. Aufgrund des guten Erfolges wird es in diesem Jahr eine Neuauflage des Adventskalenders geben.

Ab Weihnachten wurden die Streamingangebote der Kölner Kultur auf einer eigens erstellten Unterseite des Portals www.stadt-koeln.de präsentiert. Mit einer bundesweit geschalteten Onlinekampagne wurden über 40. Mio. Werbekontakte erzielt und 20.000 Nutzenden folgten dem Link auf die städtische Seite.

Der Stream zum „Poppezoch“, den die Puppenspiele gemeinsam mit dem Festkomitee Kölner Karneval und dem WDR produzierten, wurde ebenfalls mit einer Onlinekampagne in den rheinischen Karnevalshochburgen beworben. Über die Karnevalstage (Donnerstag bis Rosenmontag) konnten hiermit rund 8.000 Besucher*innen auf die entsprechende Seite geleitet werden.

Das Kulturmarketing befindet sich gemeinsam mit dem Kulturamt in Abstimmung über ein Konzept, welches das Ziel verfolgt, die Kulturförderung der Stadt bei den Besucher*innen von Kulturveranstaltungen deutlicher hervorzuheben. Nach einem ersten Workshop im März wird ein zweiter Workshop in den kommenden Wochen stattfinden.

Ebenso stimmt sich das Kulturmarketing derzeit mit dem Kulturamt und der ClubKomm über ein Konzept für eine Imagekampagne „Popkultur“ ab.

Ein umfangreiches Kommunikationskonzept zum 200jährigen Jubiläum Kölner Karneval wurde durch das Kulturmarketing erstellt.

In regelmäßigen Jourfixes mit dem Festkomitee Kölner Karneval wird die Kommunikation für das Jubiläum abgestimmt.

Den öffentlichen Startschuss für die Vorbereitungen auf das Jubiläum wird eine gemeinsame Pressekonferenz der Oberbürgermeisterin mit dem Festkomitee am 1. Juli 2021 bilden.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/kulturmarketing/24>

3. Zentrales Raummanagement:

Die Zuständigkeit liegt beim Kulturdezernat-Planungsreferat (VII/2).

Ein zentrales Raummanagement soll verstärkt für die Schaffung und den Erhalt von Räumen für die kulturelle Nutzung sorgen. Dazu gehört die dezernatsübergreifende Prüfung eines grundsätzlichen Förderungsbedarfs von Kunst und Kultur im städtischen Entwicklungs- und Planungsprozess. Städtische und private Räume, die für kulturelle Nutzungen geeignet sind, sollen in einer Datenbank erfasst, Zwischennutzungen vermittelt und neue Räume für Kunst und Kultur identifiziert werden. In einem ersten Schritt wurde für die Installierung dieses zentralen Raummanagements durch einen Unternehmensberater ein Konzept erstellt, das unter anderem Art und Umfang des Raummanagements erläutert, bereits vorhandene Konzepte identifiziert und zu beteiligende stadtinterne und externe Partner definiert sowie Aussagen zu den Folgekosten und der notwendigen Personalausstattung trifft.

Dieses Projekt wird auch in Abstimmung mit der Maßnahme „Integratives Stadtentwicklungskonzept“, das derzeit vom Kulturamt betreut wird, durchgeführt werden, da es hier Schnittstellen und Berührungspunkte gibt.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/raummanagement/7>

C. Sachstand der KEP-Projekte:

Die einzelnen Maßnahmen werden hier mit den übergeordneten Bereichen aufgeführt, unter denen sie in der KEP zu finden sind. Die Liste beinhaltet sowohl die zur Umsetzung für 2021 neu ausgewählten Maßnahmen als auch die Maßnahmen aus dem letzten Jahr und gibt Auskunft über deren derzeitigen Sachstand.

Die neu aufgenommenen Maßnahmen sind mit einem * gekennzeichnet.

ALLGEMEIN 1. Vielfalt: nachzulesen im KEP S. 142-143.

***Erarbeitung eines Leitbildes für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt für alle städtischen Kulturbereiche sowie der Freien Szene (Produktion, Vermittlung und Inklusion), Orientierung am bestehenden Diversity-Konzept der Stadt
Entwicklung einer Ikonographie als Visualisierung des Leitbildes.**

Am 24.06.2021 im Rat zurückgestellt. Die Zuständigkeit liegt beim Kulturdezernat-Planungsreferat (VII/2).

Ein erstes Konzept hierzu wird durch das Kulturdezernat-Planungsreferat (VII/2) erarbeitet. Das Leitbild für kulturelle Teilhabe und Vielfalt soll eine schriftliche Absichtserklärung sein, in der die städtischen kulturellen Institutionen (Museen, Bühnen, Orchester, Bibliotheken, Archive) gemeinsam Ziele formulieren, um in Zukunft kulturelle Teilhabe und Vielfalt in ihren Häusern zu gewährleisten, zu fördern und auszubauen.

Das Leitbild formuliert Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen an denen sich alle Kulturschaffenden – städtische wie freie – orientieren sollen.

Gemäß der KEP-Maxime soll das Leitbild partizipativ erarbeitet werden. Städtische Kulturinstitutionen und Vertreter*innen verschiedener Zielgruppen treffen in mehreren kleinen Dialogrunden zusammen um zu diskutieren wie die Teilhabe und Vielfalt im Kulturbereich verbessert werden kann.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/leitbild-kulturelle-teilhabe/9>

Etatisierung eines Förderbudgets für freie inklusive Kulturarbeit, das als Inklusionszuschlag abgerufen werden kann

Am 04.02.2021 im Rat beschlossen (3385/2020) / Die Zuständigkeit liegt beim Kulturamt (41). Die Umsetzung des Projektes hat begonnen. Derzeit werden die für die Förderung notwendigen Instrumente im Zuge der Konzeptionierung eines Förderkonzeptes Kulturelle Teilhabe erarbeitet. Mit der Erhöhung des Förderetats konnte bereits jetzt eine Vielzahl, vor allem in die Strukturen wirkende, Projekte umgesetzt werden.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/inklusive-kulturarbeit/10>

Erhöhung des Förderetats für interkulturelle Projekte im Kulturamt

Am 04.02.2021 im Rat beschlossen (3385/2020) / Die Zuständigkeit liegt beim Kulturamt (41). Das Projekt befindet sich in der Umsetzungsphase. Die Erhöhung des Förderbudgets konnte dazu genutzt werden, einen Teil des Antragsstaus abzubauen. Es konnten mehr Projekte umgesetzt werden, bei denen sich auch ein sukzessiver Anstieg der Qualität feststellen lässt.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/interkulturelle-projekte/11>

ALLGEMEIN 6. Beteiligung: nachzulesen im KEP S. 149.

Aufbau eines Verfahrens zur Verstetigung der Kulturentwicklungsplanung /Dauerhafter Einrichtung eines Runden Tisches Partizipation und Teilhabe .

Die Zuständigkeit liegt beim Kulturdezernat-Planungsreferat (VII/2).

Der für Mai 2020 geplante Runde Tisch zum Thema Partizipation musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden und konnte erst am 30.04.2021 als digitale Veranstaltung stattfinden. Hier wurden die Formen und Methoden praktischer kulturpolitischer Teilhabe der Freien Kulturszene und deren formale und rechtliche Möglichkeiten und Bedingungen in Impulsreferaten vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert. Eine ausführliche Dokumentation wurde auf der Webseite eingestellt:

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/partizipation-und-kep/12>

STÄDTISCHE INSTITUTIONEN 1. Museen: nachzulesen im KEP S.152

***Dokumentation, Digitalisierung und Veröffentlichung des Bestandes für unterschiedliche Zielgruppen/Ausbau der Online-Collections und Schaffung anderer digitaler Zugänge wie Multimediaguides.**

Am 18.08.2021 im Rat beschlossen (1929/2021) / Die Zuständigkeit liegt beim Museumsdienst (4522) und den jeweiligen Museen.

Die Sammlungen der Museen werden in den kommenden Jahren in den verschiedenen Online-Präsenzen aber auch mittels mobiler Anwendungen für unterschiedliche Zielgruppen im digitalen Raum zugänglich gemacht. Die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen sind entweder Bestandteil der hausbezogenen Kommunikationsstrategie oder der übergreifenden Content-Strategie des Programms „Museen, Menschen, Medien“. Es handelt sich daher nicht um solitäre digitale Anwendungen, sondern um Glieder in einer digitalen Wirkungskette.

Aus diesem Grund richten sich die jeweiligen Projekte an unterschiedliche Zielgruppen und verfolgen unterschiedliche digitale Ansätze, die sich jedoch alle in dem Ziel treffen, die Publikumsansprache zu diversifizieren und das bestehende Angebotsportfolio zu erweitern.

Beantragt werden folgende Einzelmaßnahmen:

4510 – WRM: Relaunch des EDV-gestützten Führungssystems mit Informationen zur Sammlung als DigiWalk in einer App

4512 – RGM: Erweiterung und Bereicherung eines 3D-Rundgangs zur Präsentation im Belgischen Haus

4514 – MAKK: Partizipative Erweiterung der Online-Collection

4516 – MSchn: Ausbau der Online-Collection

4518 – KSM: Gestaltung und Programmierung einer Progressive-Web-App (PWA)

4520 – NS DOK: Erweiterung der bestehenden Didaktik-App im 360-Grad-Rundgang des NS-DOK um Formate im Stadtraum

4522 – Museumsdienst: Online-Spiel als Eingang zu den Sammlungen der Museen

4523/2 – RBA (in Kooperation mit der Universität zu Köln und 4522 – Museumsdienst): In einem gemeinsamen Forschungs- und Bildungsprojekt bearbeiten die drei genannten Institutionen Objekte der ehemaligen Jesuitensammlung, um sie der Wissenschaft und der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit KEP-Mitteln soll mittels eines Gamification-Ansatzes das sog. Physikalische Kabinett erläutert werden, das – einst von europäischem Rang – ein Kernstück der Kölner Wissenschaftsgeschichte darstellt.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/bestand/45>

***Dokumentation, Digitalisierung und Veröffentlichung des Bestandes für unterschiedliche Zielgruppen/Ausbau der Online-Collections durch die Entwicklung einer zentralen Basiskomponente.**

Am 18.08.2021 im Rat beschlossen (1931/2021) / Die Zuständigkeit liegt beim Museumsdienst (4522).

Die Museen der Stadt Köln nutzen unterschiedliche Datenbanken für die wissenschaftliche Dokumentation und die Verwaltung der Objekte. Im Hinblick auf die Erstellung und Publikation ihrer Online-Collections, die Schaffung von Schnittstellen in Bilddatenbanken und zu international relevanten Wissenschaftsportalen sowie für die Normierung von Daten ist die Schaffung eines Normdaten-Mappingsservers unabdingbar. Er ermöglicht die automatisierte Verbindung der Sammlungen und den Austausch von Digitalisaten. Eine Standardlösung für diese Aufga-

ben ist nicht markt­gängig, sondern muss für Köln geschaffen werden und den IT-Anforderungen der Museen sowie der statischen IT-Landschaft genügen. Die KEP-Mittel tragen dazu bei, dieses im Programm „Museen, Menschen, Medien“ zu realisierende Projekt unter Beteiligung der Museen und von 12/Amt für Informationsverarbeitung umzusetzen.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/bestand/45>

***Besucherstrukturanalyse für den Museumsstandort Köln/Intensivierung von Marketingmaßnahmen**

Am 24.06.2021 im Rat beschlossen (1900/2021) / Die Zuständigkeit liegt beim Museumsdienst (4522).

Für die wirkungsvolle Intensivierung von Marketingmaßnahmen für die Museen sowie den gesamten Standort ist eine Kenntnis der Publikumsstruktur unabdingbar. Sie ermöglicht eine nachhaltige Bewirtschaftung der Mittel und eine zielgerichtete Ansprache von Nutzungsgruppen. Grundlage dafür ist eine aktuelle Gesamtanalyse für den Museumsbereich, die Besucher*innen und Nichtbesucher*innen sowie einzelne Angebote umfasst und die Hinweise auf die demographische Struktur des Publikums und die soziographischen Bedingungen eines/einer Besucher*in erbringt. Diese grundlegende Besucherstrukturanalyse entsteht aus einer Reihe von Einzelbausteinen, die methodisch und zeitlich in einer Wirkungskette zueinander stehen.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/marketing/43>

***Anpassung Medienetat KMB**

Am 24.06.2021 im Rat beschlossen (1877/2021)/Die Zuständigkeit liegt bei der Kunst- und Museumsbibliothek (4523)

Mit den Mitteln des Medienetats sollen die Literaturbestande der Kunst- und Museumsbibliothek (KMB) mit aktueller und älterer Fachliteratur zur Bildenden Kunst, insbesondere Kunstlermonographien, zu Ausstellungsdocumentationen sowie thematisch mit Publikationen zur Fotografie und dem Kunstgewerbe/Design ergänzt werden.

Die KMB kann schon seit vielen Jahren mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln nicht die wichtigsten relevanten Publikationen, die in einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek zur Kunstgeschichte vorhanden sein sollten, erwerben. Mit den beantragten Mitteln könnten seit längerem entstandene Lücken gefüllt und der Bestand mit neuerer Literatur ergänzt werden.

Da die KMB eine öffentliche Bibliothek ist, stehen die Ergänzen der Literaturbestande der KMB auch den Museen, Ausstellungshausern, Galerien, der Freien Szene und allen an Bildender Kunst Interessierten in Köln zur Verfügung. Zur Vorbereitung von Ausstellungen, Veranstaltungen, weiteren Publikationen oder auch nur, um sich im Bereich der Bildenden Kunst zu informieren.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/kunst-und-museumsbibliothek/70>

STÄDTISCHE INSTITUTIONEN 2. Bühnen der Stadt Köln: nachzulesen im KEP S. 155.

Etablierung eines Figurentheaterfestivals

Am 28.01.2020 im Ausschuss Kunst und Kultur beschlossen (4299/2019)/Die Zuständigkeit

liegt bei den Puppenspielen (4101).

Das Hännchen hat bereits sein Konzept und Programm für das **Figurentheaterfestival** ausgearbeitet. Ziel ist es neue Besucher zu erreichen, für zukunftsfähigen Nachwuchs zu sorgen, Inklusion und kulturelle Bildung zu stärken sowie den Austausch mit den Kölner Partnerstädten zu pflegen. Es sollte zum ersten Mal im Mai 2020 stattfinden, musste aber wegen der Corona-Pandemie verschoben werden und wird voraussichtlich 2022 das erste Mal stattfinden.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/figurentheaterfestival-im-hanneschen/3>

STÄDTISCHE INSTITUTIONEN 4. Bibliothek: nachzulesen im KEP S. 157.

***Umgestaltung der Stadtteilbibliothek Nippes**

Am 24.06.2021 im Rat beschlossen (1757/2021)/Die Zuständigkeit liegt bei der Stadtbibliothek (43).

Die Stadtteilbibliothek Nippes hat im Rahmen des Projektes „Strategieentwicklung für Stadtteilbibliotheken“ des Landes NRW 2020 das bestehende Stadtteilbibliotheksprofil überprüft, mit Blick auf die Bedarfe des Stadtteils geschärft und eine in die Gesamtstrategie der Stadtbibliothek integrierte Neuausrichtung vorgenommen. Im Rahmen dieses Prozesses wurde deutlich, dass unter anderem eine Optimierung und nachvollziehbare Zonierung der Räumlichkeiten unabdingbar ist.

Die Umgestaltung der Stadtteilbibliothek Nippes bezieht sich konkret auf die Optimierung der Funktionsbereiche beider Etagen, das Schaffen von zielgruppenspezifischen Zonen durch Möblierung, akustische Elemente, Licht und Wandgestaltung. Basierend auf einem gestalterischen Gesamtkonzept werden die in der Strategie- und Kulturentwicklungsplanung gewonnenen Erkenntnisse räumlich und dann auch inhaltlich umgesetzt. Vorbild sind die bereits abgeschlossenen Umgestaltungen der Stadtteilbibliothek in Rodenkirchen, Haus Balchem und Kalk.

Dabei sollen räumliche Highlights besonders für Kinder, Jugendliche und junge Familien geschaffen und die Stadtteilbibliothek Nippes zu einem „Dritten Ort“ mit hoher Aufenthaltsqualität mit niederschweligen Bildungsangeboten für die Menschen im Veedel umgestaltet werden.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/sanierung-der-stadtteilbibliotheken/117>

Digitale Bibliothek

Am 28.01.2020 im Ausschuss Kunst und Kultur beschlossen (0012/2020)/Die Zuständigkeit liegt bei der Stadtbibliothek (43).

Unter dem Titel **Digitale Bibliothek** konnten drei Teilprojekte der Stadtbibliothek im Bereich der Digitalisierung durchgeführt und erfolgreich beendet werden.

- **Nutzung von digitalen mobilen Endgeräten in den Stadtteilbibliotheken**

Digitale Endgeräte spielen in der Bibliotheksnutzung eine zunehmende Rolle. Ladeschränke für elektronische Devices zur Selbstbedienung durch die Kundinnen und Kunden ermöglichen die Bereitstellung von Tablets im öffentlichen Bereich. Sie sind durch RFID-Technologie mit einer Verbuchungsfunktion ausgestattet. Dies ermöglicht die eigenständige Nutzung von Geräten, die nun nicht mehr durch das Bibliothekspersonal ausgegeben werden müssen. Damit ist ein niederschwelliger Zugang zu elektronischen Endgeräten für alle Bibliotheksmitglieder möglich. Es werden beispielsweise altersgerechte Inhalte über Apps oder andere mobile Angebote zur Verfügung gestellt. Diese Ladeschränke werden seit dem 1. Quartal 2021 in einzelnen Stadtteilbibliotheken eingesetzt.

- **Netzausbau in der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen**

Durch den Einsatz neuer und innovativer Technologien schafft die Stadtbibliothek die

Infrastruktur für weitere zukunftsweisende und serviceorientierte Anwendungen. Voraussetzung für den weiteren reibungslosen Betrieb der IT-Infrastruktur der Stadtbibliothek, die vielfältigen Aktivitäten im MINT-Bereich ebenso wie Aktivitäten im Umfeld der Digitalisierung ist die Optimierung der bestehenden Datennetze, der Datenverbindung zwischen den jeweiligen Standorten sowie der Anbindung ans Internet. Die Bandbreiten der aktuellen Netzanbindung sowie das WLAN-Angebot sind für die vielfältigen digitalen Angebote nicht mehr ausreichend und werden für die Erweiterung der digitalen Kultur- und Bildungsangebote optimiert. Die Maßnahme in der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen wurde im 1. Quartal 2021 umgesetzt.

- **Einrichtung eines Social-Media-Studios* „Köln zeigt sich“**

In der Bibliothek wurde eine fest installierte Kamera mit Hintergründen und voreingestelltem Licht eingerichtet. Hier können Nutzer*innen sich selbst filmen – zum Beispiel mit einer Buch- oder Medienrezension oder auch einem Beitrag für ihren eigenen Kanal oder ihre Webseite. Die Nutzer*innen können das Social-Media-Studio auch für eigene kleine Produktionen nutzen. Damit wird das Video-Publishing zu einer allgemein zugänglichen Publikationsform, da allen Bürger*innen die technischen Möglichkeiten mit einfachsten Benutzeroberflächen zur Verfügung gestellt werden. Die Maßnahme wurde erfolgreich umgesetzt und das Studio wird bereits für Live-Streams und interne Schulungen genutzt. Sobald es die Entwicklung der Pandemie erlaubt, wird es auch externe Nutzer*innen geöffnet.

(*Die ursprünglich gewählte Bezeichnung „Youtube-Studio“ musste aus rechtlichen Gründen geändert werden.)

Der Ausbau der Digitalen Bibliothek geht über diese durch die KEP unterstützten drei Projekte hinaus. So haben unter anderem auch das stark ausgeweitete E-Book-Angebot und der Bereich Musik- und Filmstreaming besonders während der pandemiebedingten Schließung der Bibliothek ihre Relevanz bewiesen. Durch kostenlose Schnupperzugänge zu den Digitalangeboten konnten in dieser Zeit viele Kölner*innen auch langfristig überzeugt werden, so dass 2.500 neue Mitglieder hinzugewonnen werden konnten.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/digitale-bibliothek/18>

FREIE SZENE 1. Bildende Kunst: nachzulesen im KEP S. 161.

Schaffung zusätzlicher Atelierräume

Die Zuständigkeit liegt beim Kulturamt (41). Laufendes Verfahren. Das Kulturamt hat einen Umsetzungsvorschlag erarbeitet und dem Ausschuss für Kunst und Kultur am 15.06. einen Beschlussvorschlag vorgelegt (1966/2021).

Der Beschluss wurde vom Ausschuss Kunst und Kultur in die Sitzung im September 2021 verwiesen (1966/2021).

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/atelierräume/13>

FREIE SZENE 4. Literatur: nachzulesen im KEP S. 165.

Erhöhung der Schreibraum-Kapazität und Schaffung einer angemessen dotierten Stelle für die Betreuung

Die Zuständigkeit liegt beim Kulturamt (41).

Wurde am 14.05.2020 im Rat beschlossen (0369/2020). Das beschriebene Konzept wurde umgesetzt.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/schreibraum/15>

FREIE SZENE 5. Musik: nachzulesen im KEP S. 166-167.

Schaffung zusätzlicher Proberäume für Einzelkünstler und Ensembles (vor allem im Bereich Neue Musik wegen komplexer Aufbauten) Vorrangige Maßnahmen zur Ertüchtigung vorhandener und neuer Räume, im Hinblick auf nutzerspezifische Anforderungen.

Die Zuständigkeit liegt beim Kulturamt (41).

Die Maßnahmenidee wurde bereits begonnen. Mit Beschluss des Ausschusses Kunst und Kultur wurde gemäß Antrag AN/0421/2018 aus Mitteln des Leitprojektes die institutionelle Förderung des Netzwerks ON – Neue Musik Köln für die Herrichtung von Proberäumen und für Mietkostenzuschüsse für Neue Musik Ensembles erhöht. Weitere Bedarfe könnten durch Mietzuschüsse zu Proberäumen und durch Mitbenutzung des erweiterten Zamus gedeckt werden (geplante Vorlage). Für die Schaffung zusätzlicher Proberäume wird derzeit ein Konzept erarbeitet. Zur Umsetzung des Konzeptes müssen weitere Mittel im Haushalt bereitgestellt werden.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/proberaume/17>

FREIE SZENE 7. Theater: nachzulesen im KEP S. 169.

Aufbau und Sicherung der Comedia zu einem Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur

Ratsbeschluss vom 27.09.2018 / Die Zuständigkeit liegt beim Kulturamt (41).

Das Projekt wurde erfolgreich umgesetzt: Das COMEDIA Theater wurde zu einem „Zentrum für Kultur für junge Bürgerinnen und Bürger in Köln und NRW“ ausgebaut. Die Neueröffnung fand unter Coronabedingungen, mit etwa 450 Besucher*innen in vier Zeitslots, am 22. August 2020 im Innenhof und im Roten Saal der Comedia statt. Bei der Eröffnung feierten das mobile Kinderstück „Gelato“ und das Tanzstück „mutig, mutig“ Premiere. Im neuen COMEDIA Theater finden die Bereiche Kindertheater und Junges Theater, die COMEDIA Theaterwerkstatt, das COMEDIA Schauspieltraining und das Programm von COMEDIA Kabarett & Comedy unter einem Dach Platz.

<https://www.kulturentwicklungsplan.koeln/de/projects/comedia-theater-koln/6>

gez. Charles